

VERSTÖSSE IN STEIN GEMEISSELT

HEIDELBERGCEMENT IN DEN BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETEN



ZUSAMMENFASSUNG | FEBRUAR 2020

Palästinenser in den besetzten palästinensischen Gebieten sind permanent der israelischen Besatzungs- und Besiedlungspolitik ausgesetzt, die die Palästinenser ihrer Grundrechte beraubt. Diese Politik äußert sich im widerrechtlichen Abbau natürlicher Ressourcen in den besetzten palästinensischen Gebieten und hat eine Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen sowie eine Intensivierung der Regression und Eroberung der palästinensischen Wirtschaft durch die Besatzungsmacht und durch Wirtschaftsunternehmen zur Folge. Dies ist die Zusammenfassung eines Forschungsberichts, der die Aktivitäten des deutschen multinationalen Unternehmens HeidelbergCement in der Westbank untersucht.

Israelische und multinationale Unternehmen, die sich in den besetzten palästinensischen unter israelischer Verwaltung stehenden Gebieten niedergelassen haben und dort tätig sind, sind wissentlich an Verstößen gegen internationales Recht zu Lasten der besetzten palästinensischen Bevölkerung beteiligt. Erwartungsgemäß haben diese Unternehmen profitiert von der bereits vorher bestandenen Kultur der Straffreiheit für Israels anhaltende Besetzung und vom Fehlen (der Durchsetzung) rechtlicher Rahmenbedingungen nach internationalem Recht, nämlich nach dem humanitären Völkerrecht oder den völkerrechtlich verankerten Menschenrechtsnormen, und der Straffreiheit für Unternehmen, die in den besetzten palästinensischen

Gebieten Geschäfte treiben, um sich der Verantwortung zu entziehen und ihre widerrechtlichen Aktivitäten reinzuwaschen – und schließlich auch von der mangelnden Bereitschaft von Drittstaaten, einzugreifen.

Der *Nahal Raba* Steinbruch, der von dem deutschen multinationalen Baustoffkonzern HeidelbergCement über dessen Tochter Hanson Israel betrieben wird, ist ein klares Beispiel für die Beteiligung eines Unternehmens an schwerwiegenden Verstößen gegen internationales humanitäres Völkerrecht, die auf international anerkannte Verbrechen gegen Palästinenser hinauslaufen können. Die in diesem Bericht dargestellte Fallstudie dokumentiert die direkten und indirekten

negativen Auswirkungen des Steinbruchs und der dort in den vergangenen 13 Jahren betriebenen Aktivitäten auf das Leben der palästinensischen Einwohner die in der Nähe des Steinbruches leben und auf das Leben der palästinensischen Bevölkerung in seiner Gesamtheit.

Der Abbau natürlicher Ressourcen in Palästina in Form von Steinen wurde ermöglicht durch eine bewusste institutionelle Politik, die auf die Enteignung und Verwertung von Land und Ressourcen Palästinas durch Israel, die Besatzungsmacht, gerichtet war. Dementsprechend wurden die Palästinenser ihres Rechts auf Selbstbestimmung, Zugang und Hoheit über ihre Bodenschätze beraubt, während die palästinensische Wirtschaft unter einem permanenten Zustand der Gefangenschaft und Regression leidet. Der palästinensischen Wirtschaft entgehen jedes Jahr Milliarden von US Dollar. Konservative Schätzungen der Weltbank zufolge belaufen sich die entgehenden Einnahmen auf 3,4 Milliarden US Dollar pro Jahr – eine Summe, die das Potenzial hat, das palästinensische BIP um etwa ein Drittel zu erhöhen.¹ Die potenziellen Einnahmen, die durch Bergbauförderung im besetzten Westjordanland, wo HeidelbergCement tätig ist, generiert werden könnten, werden auf jährlich 900 Millionen Dollar geschätzt.²

ZENTRALE ERKENNTNISSE

AKTIVITÄTEN AM STEINBRUCH FÜHREN ZU MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

- **Recht auf Selbstbestimmung und uneingeschränkte Hoheit über natürliche Ressourcen:** Die Aktivitäten von HeidelbergCement, bestehend aus dem Abbau und der Herstellung von Materialien im Nahal Raba Steinbruch innerhalb der besetzten Gebiete, tragen zur Verletzung des palästinensischen Rechts auf Selbstbestimmung und uneingeschränkte Hoheit über natürliche Ressourcen, einem Grundprinzip des internationalen Rechts, bei.
- **Widerrechtliche Aneignung von Land:** Die HeidelbergCement AG profitiert von der Aneignung öffentlichen und privaten Eigentums, das der geschützten palästinensischen Bevölkerung gehört.
- **Plünderung:** Der widerrechtliche Abbau natürlicher Ressourcen aus dem Nahal Raba Steinbruch kommt israelischen Siedlungen und der israelischen Baubranche zugute, während Konzessionsgebühren an die israelische Zivilverwaltung fließen. Dieser Umstand belegt, dass Profiteure der illegalen Aktivitäten im Nahal Raba Steinbruch die israelische Wirtschaft und die israelische Siedlungspolitik sind.



Der Nahal Raba-Steinbruch. Foto: Al-Haq, 18. Januar 2020.

Leidtragende ist die palästinensische Bevölkerung, die Opfer von Plünderungen wird, die durch die Besatzungsmacht begangen und durch HeidelbergCement gefördert werden.

- **Das Recht auf Freizügigkeit:** HeidelbergCement hat dazu beigetragen und davon profitiert, dass Israel den Zugang der Palästinenser zu Land und natürlichen Ressourcen durch Enteignung, den Bau der Mauer, seine Siedlungspolitik und militärische Infrastruktur systematisch beschränkt hat.
- **Das Recht auf Arbeit und Zugang zu einer Existenzgrundlage:** Aufgrund eines Verbots, das den Palästinensern im Zusammenhang mit dem Nahal Raba Steinbruch auferlegt wurde, dürfen diese weder ihr Land betreten noch ihre Ressourcen verwerten. Die Folge: Ihnen entgehen Arbeitsplätze und wirtschaftliche Chancen sowie die Möglichkeit, sich eine Existenzgrundlage zu schaffen, sinkt.
- **Ansiedlung von Bürgern in besetzten Gebieten:** Die andauernden Tätigkeiten und Aktivitäten von HeidelbergCement im Nahal Raba Steinbruch seit nunmehr über zehn Jahren haben dazu beigetragen, dass sich immer mehr israelische Bürger in den besetzten palästinensischen Gebieten ansiedeln. Sie werden mit guten Beschäftigungsaussichten und lukrativen Anreizen gelockt. Außerdem werden Baumaterialien zur Verfügung gestellt, die zur Errichtung und Erweiterung illegaler israelischer Siedlungen verwendet werden.

- *Verschmutzung und Zerstörung der Umwelt:* Der *Nahal Raba* Steinbruch wird bereits seit mehr als drei Jahrzehnten betrieben. In dieser Zeit wurden die dort vorkommenden endliche Ressourcen und Rohstoffe systematisch abgebaut. Darüber hinaus haben die aus dem Steinbruch resultierenden Staubwolken und Verschmutzungen die Bewohner und die Landwirtschaft in den nahen gelegenen Dörfern beeinträchtigt. Die Zerstörung der Umwelt trägt außerdem zur Verletzung des Rechts auf Leben und Gesundheit bei.

LEUGNEN JEDLICHER BETEILIGUNG AN SCHWERWIEGENDEN MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN UND EINER FOLGERICHTIGEN VERANTWORTUNG

Die HeidelbergCement hat unzählige Rechtfertigungen angeführt, um ihre Aktivitäten im *Nahal Raba* Steinbruch zu legitimieren, und lehnt jegliche Verantwortung für ihre Beteiligung an der Verletzung von Menschenrechten und schwerwiegenden Verstößen gegen internationales Recht ab:

- *Zusammenschluss mit der Besatzungsmacht:* HeidelbergCement leugnet und nutzt die Existenz einer Besetzung im besetzten Westjordanland, wo das Unternehmen seine Aktivitäten im *Nahal Raba* Steinbruch betreibt, zu seinem Vorteil. HeidelbergCement verletzt die Rechte der Palästinenser, indem das Unternehmen Geschäfte treibt, die auf der gewaltsamen und ausbeuterischen Politik beruhen, die die Besatzungsmacht Israel betreibt, indem es die besetzten palästinensischen Gebiete kontrolliert.
- *Ungerechtes Rechtssystem:* Die Rechtsprechung Israels erlaubt den Abbau natürlicher Ressourcen in den besetzten palästinensischen Gebieten, wie eine Entscheidung des obersten israelischen Gerichts aus dem Jahr 2011 zeigt.
- *Verbreitung von Falschinformationen hinsichtlich seiner Verantwortung:* HeidelbergCement leugnet, dass seine Aktivitäten den Palästinensern und ihrer Wirtschaft schaden und zu Menschenrechtsverletzungen führen. HeidelbergCement bestreitet außerdem seine Rolle bei der Unterstützung der ausbeuterischen und expansionistischen Politik, die Israel in den besetzten palästinensischen Gebieten betreibt, insbesondere, wenn es um die Erhaltung und Erweiterung illegaler israelischer Siedlungen geht.
- *Behauptung, die betroffene Gemeinschaft würde profitieren:* In einem offensichtlichen Versuch, Kritik an seinen Aktivitäten in den besetzten palästinensischen Gebieten abzuwehren, behauptet HeidelbergCement, die Palästinenser würden von seinen Aktivitäten im *Nahal Raba* Steinbruch profitieren, indem beispielsweise Arbeitsplätze geschaffen würden und Projekte gefördert. Außerdem hat HeidelbergCement - offenbar in dem Versuch, sein Image aufzupolieren - nach dem Recht der Palästinensischen Autonomiebehörde im Westjordanland eine Tochtergesellschaft gegründet. Die palästinensische Tochtergesellschaft weist allerdings keinerlei Bezug zu seinen Aktivitäten im *Nahal Raba* Steinbruch auf, und unklar bleibt, worin die wirtschaftliche Ausrichtung und der wirtschaftliche Wert dieser Tochtergesellschaft bestehen.
- *Untergrabung rechtmäßiger Eigentümer und Gemeinschaften:* Durch eine verzerrte Darstellung der Wirklichkeit, die den Eindruck vermitteln soll, dass die lokale Bevölkerung von den Aktivitäten von HeidelbergCement im Steinbruch profitiert, nimmt HeidelbergCement nicht nur auf manipulative Weise Einfluss darauf, wie seine Aktivitäten in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, sondern konterkariert damit zugleich die Anstrengungen, die die betroffene Bevölkerung im Kampf gegen die ausländische Besetzung und damit verbundene geschäftliche Interessen unternimmt.
- *Schutz der Muttergesellschaft vor Haftung:* HeidelbergCement hat den transnationalen Konzern in getrennte juristische Personen unterteilt und betreibt seine Aktivitäten über eine israelische Tochtergesellschaft, um die Muttergesellschaft vor jeglicher Haftung zu schützen.
- *Verantwortungsloser Rückzug durch den Verkauf des Steinbruchs, um sich der eigenen Verantwortung zu entziehen:* Im Mai 2019 gab HeidelbergCement bekannt, den *Nahal Raba* Steinbruch verkaufen zu wollen und bereits ein Verkaufsverfahren eingeleitet zu haben. Gelegentlich entscheiden sich Unternehmen für einen Rückzug, um sich ihrer Verantwortung für Menschenrechtsverletzungen, an denen sie beteiligt sind, zu entziehen und ihren guten Ruf zu wahren – ohne den angerichteten Schaden zu mindern oder eine effektive Wiedergutmachung zu ermöglichen.

Endnoten

- 1 Who Profits, Who Profits, "The Israeli Exploitation of Palestinian Natural Resources: Part II HeidelbergCement", November 2016, , verfügbar auf: <https://whoprofits.org/updates/the-israeli-exploitation-of-palestinian-natural-resources-part-ii-heidelberg-cement/>, zuletzt aufgerufen am 20. Januar 2020.
- 2 Palästinensisches Wirtschaftsministerium, ARIJ Palestine Ministry of National Economy, ARIJ, "The economic costs of the Israeli occupation for the occupied Palestinian territory", September 2011, verfügbar auf: <http://www.mne.gov.ps/pdf/EconomiccostsofoccupationforPalestine.pdf>, zuletzt aufgerufen am 20. Januar 2020.

KOLOPHON

VERSTÖSSE IN STEIN GEMEISSELT

HEIDELBERGCEMENT IN DEN BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETEN

ZUSAMMENFASSUNG DES ENGLISCHEN BERICHTS 'VIOLATIONS SET IN STONE - HEIDELBERGCEMENT IN THE OCCUPIED PALESTINIAN TERRITORY', FEBRUAR 2020.

Autoren Maha Abdallah, Lydia de Leeuw

Gestaltung Frans Schupp

Bilder Al-Haq © 2020

Herausgegeben von SOMO und Al-Haq

ISBN 978-94-6207-146-9

Dieser Publikation ist Teil von Mind the Gap, einem Forschungsprojekt, das mit finanzieller Unterstützung von Open Society Foundations, dem Sigrid Rausing Trust und dem niederländischen Außenministerium ermöglicht wurde. Der Inhalt dieser Publikation liegt in der alleinigen Verantwortung von SOMO und Al-Haq und spiegelt in keiner Weise die Ansichten von Open Society Foundations, des Sigrid Rausing Trust oder des niederländischen Außenministeriums wider.



Stichting Onderzoek Multinationale Ondernemingen

Centre for Research on Multinational Corporations

Sarphatistraat 30, 1018 GL Amsterdam, The Netherlands

T: +31 (0)20 639 12 91

info@somo.nl - www.somo.nl

Das Zentrum für Forschung über multinationale Unternehmen (SOMO) ist ein kritisches, unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Wissenszentrum über multinationale Unternehmen. Seit 1973 untersuchen wir multinationale Unternehmen und die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf Mensch und Umwelt. Wir bieten maßgeschneiderte Dienstleistungen (Forschung, Beratung und Ausbildung) für gemeinnützige Organisationen und den öffentlichen Sektor an. Wir stärken die Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen durch unser weltweites Netzwerk. Auf diese drei Arten tragen wir zur sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei.



Al-Haq

54 Main Street 2nd Fl. Protestant Hall Bldg.

P.O. Box 1413 Ramallah, Palestine

T: +970 2 295 46 46

info@alhaq.org - www.alhaq.org

Al-Haq ist eine unabhängige palästinensische Nichtregierungs-Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Ramallah, Westjordanland. Sie wurde 1979 gegründet, um die Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit in den besetzten palästinensischen Gebieten zu schützen und zu fördern. Die Organisation hat einen besonderen beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.



Mind the Gap ist ein vierjähriges Projekt, in dem die Partner des Konsortiums untersuchen, wie Unternehmen sich der Verantwortung für Menschenrechtsverletzungen entziehen, mit der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um die Rechenschaftspflicht von Unternehmen zu verbessern, und mit politischen Entscheidungsträgern zusammenarbeiten, um Governance-Lücken zu schließen, die es Unternehmen ermöglichen, sich der Verantwortung zu entziehen. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, die Achtung der Menschenrechte und den effektiven Zugang zu Recht und Rechtsmitteln für Einzelpersonen und Gemeinschaften zu verbessern, deren Leben und Lebensgrundlagen durch multinationale Unternehmen beeinträchtigt werden.

